

Dieses kleine Glossar wurde für den Katalog „Man Ray bis Sigmar Polke, Eine besondere Fotografiegeschichte, Sammlung Barbara und Horst Hahn“, Städtische Galerie Delmenhorst 2006, verfasst und kann in der gleichnamigen Publikation der edition Hachmann, Delmenhorst, auf S.147 nachgelesen werden.

Glossar fotografischer Bildverfahren

Colorierung	Manuelles Verfahren zur Ein- oder Umfärbung von Fotografien, meist als Übermalung mit lasierenden und deckenden Tempera- oder Acrylfarben. Auch als Überdrucken durch Stempel oder im →Offset-Verfahren möglich.
C-Print	Farbiges Papierbild auf fotochemischer Basis, begrifflich wie farbige →Silbergelatine.
Editionsdruck	Herstellung einer Auflage von Fotografien nach einem Original unter Aufsicht von Experten oder Nachlasshaltern der Künstlerin oder des Künstlers.
Fotogramm	Fotografisches Abbildverfahren in der Dunkelkammer (oder nachts), bei dem Gegenstände, Figuren, Formen und Körperteile auf Fotopapier oder großformatige Filme positioniert und abgelichtet werden. Die Lichtquelle kann dabei stationär eingesetzt (Man Ray = Rayographie) oder bewegt werden (Moholy-Nagy). Das Fotogramm lässt sich auch mit der →Fotomontage verbinden (Kesting).
Fotomontage	Es gibt drei Formen der Montage verschiedener Fotografien in ein Bild. Die erste ist die klassische Collage aus Papierstücken, die auf einen Träger aufgeklebt und danach für die weitere Verarbeitung reproduziert werden (in diesem Katalog etwa bei Pierre Boucher). Eine weitere ist die mehrfache Belichtung verschiedener Bildteile – die zudem als Negativ oder Positiv ausgeführt sein können – auf ein Fotopapier, das dann erneut reproduziert wird, oder einen größeren Film, von dem weitere Positive abgezogen werden (bei Edmund Kesting verschiedene Varianten). Die dritte Version ist die Kombination fotografischer mit grafischen Elementen auf die eine oder andere Weise, sie wurde in den 1920er Jahren auch Fotoplastik genannt (bei El Lissitzky).
Kontaktabzug	Positiv in exakt gleicher Größe wie das Negativ, durch direkten Kontakt unter Licht hergestellt, ähnlich wie das →Fotogramm.
Laserprint	Positiver Ausdruck einer Fotografie nach digitaler Bearbeitung, nicht nur aus Laser-, sondern auch aus InkJet-Druckern.
Museumsprint	In einer Bibliothek oder einem Museum hergestellter →Editionsdruck, meist durch einen Stempel ausgewiesen.
Pseudo-Solarisation	Von Armand Sabattier im Jahr 1860 erkannter Effekt, bei dem während der Entwicklung eines photographischen Positivs durch diffuse Nachbelichtung Kontrastlinien erzeugt werden, die dem Bild einen Reliefcharakter geben. Dieser Effekt wurde bis in die 1920er Jahre als Fehler beschrieben, bis ihn Man Ray in die photokünstlerische Arbeit einbezog.
Offset	Einfaches Flachdruckverfahren zur Herstellung großer und kleiner Bildauflagen, von Künstlerinnen und Künstlern der 1970er Jahre gern genutzt, heute durch →Laserprint ersetzt.
Silbergelatine	Sammelbegriff für alle Endprodukte des photographischen Positiv-Prozesses auf der Basis einer Emulsion aus Silberhalogeniden (Chlor, Brom, Jod) und Gelatine. Mit dieser Emulsion wurden seit den 1880er Jahren industriell

Papiere (die zur Verbesserung der Weiß-Reflexion mit Barytium grundiert werden konnten) und andere Trägerstoffe beschichtet. Seit den 1970er Jahren werden Trägerpapiere zusätzlich versiegelt (RC = resin coated) oder mit Polyethylen (PE) beschichtet. Silbergelatine-Emulsionen werden zudem auf Leinwand, Druckpapiere und in Sonderfällen auf nahezu jeden Träger (Wände, Putz, Objekte aller Art) aufgebracht. Im Kontext dieses Katalogs werden mit Silbergelatine vor allem industrielle Beschichtungen von barytiertem Papier (bis ca. 1975) und PE-Papier (ab ca. 1975) bezeichnet.

Tonung

Verfahren zur Einfärbung von →Silbergelatine- und anderen Positiven. Zwei Möglichkeiten: Einfärbung des Bildträgers durch ein Farbbad; beim Film der 1920er Jahre auch Virage genannt (in diesem Katalog bei Michailov). Oder: Umwandlung des Bildsilbers in einen monochromen Farbstoff durch einen zweistufigen Prozess aus Bleichung und Farbstoffentwicklung (Brus). Grundlegend anders als →Colorierung.

Vintage

Höchste Stufe des fotografischen Originals im Auktionsmarkt: Positiv aus der Hand der Fotografin oder des Fotografen, zeitnah zur eigentlichen Aufnahme hergestellt. (Vintage, frz.: Erzeugerabfüllung vom Weinberg)